

Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen im Hauptschulunterricht zur Weiterentwicklung der Ausbildungsreife (SeSoko-fit)

Zum Forschungsprojekt

Die aktuelle Entwicklung an der Übergangsstelle zwischen Bildungs- und Beschäftigungsmarkt stellt sich als unbefriedigende Situation für die beteiligten Akteure dar. Ein Rückgang der abgeschlossenen Ausbildungsverträge zwischen den Jahren 2008 und 2009 wird dabei nicht nur auf die Finanz- und Wirtschaftskrise, sondern auch auf die demografische Entwicklung zurückgeführt. Zugleich zeigt die Statistik der Bundesagentur für Arbeit bereits zum zweiten Mal in Folge eine höhere Anzahl unbesetzter Berufsausbildungsstellen als unversorgte Bewerberinnen und Bewerber. (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2010, S. 9).

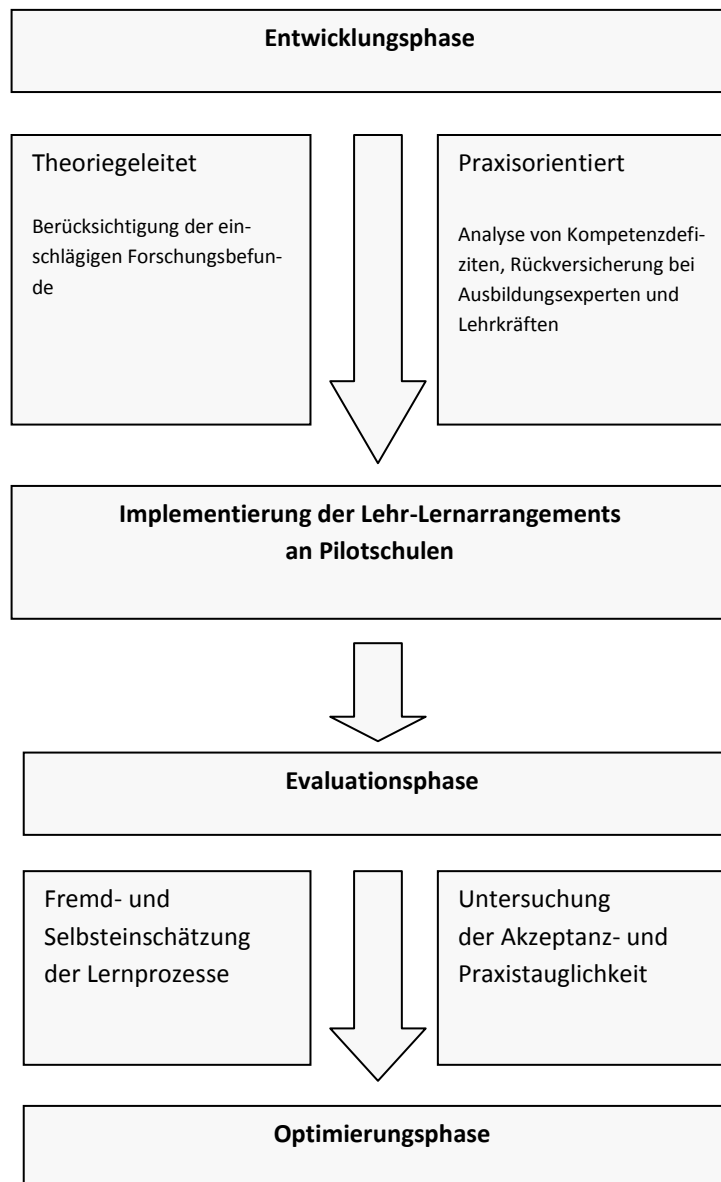
Diese ungünstige Angebots-/Nachfragesituation auf dem Lehrstellenmarkt lässt sich unter anderem auf maßgebliche Probleme beim Matching zurückführen, von welchem insbesondere Jugendliche aus dem Hauptschulbereich betroffen sind. Die Ausbildungsreife von Jugendlichen gilt es in diesem Zusammenhang zu fördern, um damit einen Übergang in Ausbildungs- und Erwerbsleben zu ermöglichen und zu sichern (vgl. hierzu Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs 2007-2010). Die Umfrageergebnisse zeigen mit einer gewissen Kontinuität, dass eine Mehrzahl der Unternehmen in der mangelnden Ausbildungsreife von Jugendlichen einen Grund für Ausbildungshemmnisse sehen. Dabei spielen mangelnde Selbst- und Sozialkompetenzen eine wichtige Rolle (vgl. hierzu DIHK 2005, S.10 und DIHK 2010, S.29f.). Die Diskussion um mangelnde Ausbildungsreife und deren Stellenwert bei der Übergangsproblematik kann nicht als abgeschlossen betrachtet werden. In dieser Diskussion sehen auch kritische Stimmen die Notwendigkeit zusätzlicher und innovativer Maßnahmen und Aktivitäten für einen erheblichen Teil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Diese Maßnahmen würden unter anderem durch die Verbesserung der Vermittlung von allgemeinen persönlichen Kompetenzen im Schulunterricht dazu beitragen, dass ein deutlich höherer Anteil der Jugendlichen die Voraussetzungen für eine realistische Perspektive hinsichtlich des weiteren beruflichen und schulischen Werdegangs erwerben kann (vgl. Frommberger 2010, S.24).

Die pädagogisch-didaktische Herausforderung, Ausbildungsreife von Jugendlichen im schulischen Bereich der Sekundarstufe 1 zu fördern, wurde im Rahmen des Forschungsprojekts SeSoko-fit für den Bereich der Selbst- und Sozialkompetenzen aufgegriffen. Das Forschungsprojekt diente maßgeblich der Entwicklung von konkreten Gestaltungsansätzen für die Arbeit mit den Zielgruppen am Übergang von der Schule in die Ausbildung und integrierte Ansätze aus Berufs-, Sozial- und Schulpädagogik. Die forschungsleitende Fragestellung des Projekts lautete: Wie können Selbst- und Sozialkompetenzen im Kontext der Verbesserung der Ausbildungsreife bei Hauptschülern in Baden-Württemberg durch entsprechende Unterrichtskonzepte gefördert werden? Ziel des Projekts war es, Lehr- Lernarrangements zur Förderung ausgewählter Selbst- und Sozialkompetenzen zu entwickeln und diese in der schulischen Praxis insbesondere hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Praxistauglichkeit zu erproben.

Das Forschungsprojekt SeSoko-fit wurde zwischen Oktober 2007 und Mai 2010 unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Pilz (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Eva Marsal (Pädagogische Hochschule Karlsruhe) durchgeführt und von Urs Frey (Pädagogische Hochschule Freiburg) betreut. Die Finanzierung des Projekts erfolgte durch den Forschungsverbund Hauptschule der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs, welcher von den Ministerien für Kultus, Jugend und Sport sowie für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg getragen wird.

Forschungsdesign und Verlauf

Das Forschungsdesign des Projekts SeSoko-fit gliedert sich in drei Phasen, welche im Zeitraum zwischen Dezember 2007 und Mai 2010 durchgeführt wurden: Entwicklungs-, Evaluations- und Optimierungsphase. In der Entwicklungsphase wurden vier besonders relevante Selbst- und Sozialkompetenzen des Konstrukts der Ausbildungsreife durch Literaturanalyse und Experteninterviews abgeleitet und definiert. Auf dieser Grundlage wurden in einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Projektpartnern aus Wissenschaft und schulischer Praxis vier Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Kompetenzen „Kritikfähigkeit“, „Teamkompetenz“, „Zeitmanagement“ und „Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit“ entwickelt.



Im Zeitraum zwischen November 2009 und März 2010 wurden die entwickelten Lehr-Lernarrangements an drei ausgewählten Haupt- und Werkrealschulen von den zuständigen Lehrkräften in der achten Klassenstufe umgesetzt. Die Durchführung der Lehr-Lernarrangements dauerte jeweils zwischen vier und sechs Stunden und wurde im Rahmen des regulären Schulunterrichts fächerübergreifend realisiert. An der begleitenden Untersuchung der Durchführung nahmen zwischen 51 und 55 Schülerinnen und Schüler in Form einer quantitativen Befragung und drei zuständige Lehrpersonen in Form einer Expertenbefragung (quantitativ und qualitativ) teil. Der Fokus der Untersuchung lag dabei auf der Akzeptanz und Praxistauglichkeit der Lehr-Lernarrangements. Die Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenzen wurde mittels Selbsteinschätzung durch die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Fremdeinschätzung durch die Lehrpersonen evaluiert.

Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse wurden die Lehr-Lernarrangements insbesondere hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit verbessert. Um den Optimierungsprozess zielführend zu gestalten, fand wiederum eine Vernetzung mit Experten aus der Schulpraxis und dem Hochschulbereich statt.

Ergebnisse des Forschungsprojekts SeSoko-fit

Die entwickelten und optimierten Lehr-Lernarrangements haben die Förderung von ausgewählten Selbst- und Sozialkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern zum Ziel. Diese sind wie folgt definiert:

- Die/der Jugendliche ist in der Lage, mit anderen Jugendlichen ziel- und aufgabenorientiert zu kooperieren (Teamkompetenz);
- Die/der Jugendliche ist in der Lage, eigene Kritik gegenüber Vorgesetzten situationsadäquat und lösungsorientiert zu vermitteln sowie Fremdkritik am eigenen Verhalten situationsadäquat und lösungsorientiert anzunehmen (Kritikfähigkeit);
- Die/der Jugendliche kann seine individuellen Fähigkeiten und Leistungspotentiale innerhalb komplexer Umwelтанforderungen erkennen und benennen sowie diese Fähigkeiten und Potentiale gezielt freisetzen (Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit);
- Die/der Jugendliche kann ihm übertragene Aufgaben in einem den eigenen Fähigkeiten angemessenen Zeitrahmen bewältigen, er kann diesen Zeitrahmen definieren und strukturieren (Zeitmanagement).

Durch die Bandbreite der Zielkompetenzen unterscheiden sich die entwickelten Lehr-Lernarrangements sowohl im zeitlichen Umfang als auch in den Anforderungen an die durchführende Lehrpersonen sowie die beteiligten Schülerinnen und Schüler. Gewisse Überschneidungen zwischen den einzelnen Lehr-Lernarrangements bezüglich der geförderten Kompetenzen sind bewusst nicht ausgeschlossen worden, da gewisse grundlegende Elemente und Prinzipien bei der Entwicklung aller Lehr-Lernarrangements berücksichtigt wurden. So sind unter anderem die individuellen Erfahrungen der Schüler in die Lehr-Lernarrangements integriert und schaffen eine gute Basis für die Identifikation mit problemhaltigen Handlungssituationen. Der Aspekt, dass die zu fördernden Selbst- und Sozialkompetenzen primär aus dem Kontext der beruflichen Ausbildung abgeleitet sind, wurde bei der Konzeption und Optimierung der Lehr-Lernarrangements konsequent aufgegriffen. Zur Förderung dieser Kompetenzen im schulischen Kontext (und damit *off-the-job*) wird im Rahmen der Lehr-Lernarrangements eine sukzessive Annäherung an die Situation des Ausbildungskontextes vorgenommen, um so den Transfer einer Kompetenz im Rahmen eines bestimmten Situationstypus zu ermöglichen.

Die Evaluation der Ergebnisse zeigt eine hohe Akzeptanz der Lehr-Lernarrangements bei Lehrpersonen und bei Schülerinnen und Schülern. Die Praxistauglichkeit der Lehr-Lernarrangements konnte insbesondere durch die Anpassung von zeitlichen Angaben sowie der Aufbereitung von Anschauungs- und Beispielmaterial optimiert werden. Hinsichtlich der Kompetenzentwicklung bei Schülerinnen und Schülern lassen sich aufgrund der Selbst- und Fremdeinschätzung positive Tendenzen ableiten.

Die Lehr-Lernarrangements des Forschungsprojekts SeSoko-fit wurden in Baden-Württemberg landesweit allen Haupt- und Werkrealschulen zur Verfügung gestellt. Die Verbreitung und die Begleitung der Lehrkräfte wird durch das Programm „Individuelle Förderung im Anschluss an Kompetenzprofil AC an Schulen“ durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sichergestellt (vgl. hierzu: <http://kompetenzanalyse-bw.de/>).

Publikationen

- Frey, U. (2009), Individuelle Förderung an Haupt- und Werkrealschulen in Baden-Württemberg, in: Kölner Zeitschrift für "Wirtschaft und Pädagogik", 24. Jg., Heft 47, Dezember 2009, S. 3-14.
- Dobashi, T./ Marsal, E./ Pilz, M./ Frey, U. (2009), Lernen für das künftige Berufsleben (II). Die Unterrichtspraxis "Enterpreneurship" in der japanischen Mittelschule, in: Bulletin of the Graduate School of Education, Hiroshima University, Vol. 58 Part 1, Dezember 2009, S.11-18.
- Marsal, E.; Frey, U.; Pilz, M. (2009), Problemfeld Ausbildungsreife. Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz bei Hauptschülern, in: Berufsbildung, Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule, 63. Jg., März 2009, S.31-33.
- Frey, U./ Pilz, M./ Dobashi T./ Marsal, E. (2008), Stolperstein Ausbildungsreife: Mangelnde Selbst- und Sozialkompetenz bei Schülern?, in: BerufsbildungsInfo[Hrsg. IHK Karlsruhe], Ausgabe 03/08, S.5f.
- Dobashi, T./ Marsal, E./ Pilz, M./ Frey, U. (2008), Lernen für das künftige Berufsleben. Die Vermittlung von Selbst- und Sozialkompetenzen in der Schule, in: Bulletin of the Graduate School of Education, Hiroshima University, Vol. 57 Part 1, Dezember 2008, S.1-7.

Literatur

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2010), Berufsbildungsbericht 2010, Bonn.
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag (Hrsg.) (2005), Ausbildung 2005: Ergebnisse einer Online-Unternehmensbefragung im Mai 2005, Berlin.
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag (Hrsg.) (2010), Ausbildung 2010: Ergebnisse einer IHK-Unternehmensbefragung im März 2010, Berlin.
- Frommberger, D. (2010), Ausbildungsreife / Ausbildungsfähigkeit beim Übergang von der Allgemeinbildung in die Berufsbildung, in: Magdeburger Schriften zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik, H.1, 2010, Magdeburg.